

Krank durch Strahlung

Wissenschaftler und Ärzte wehren sich gegen Mobilfunkbelastung

Kempten – Mit dem Ziel „die Gestaltung von Verbraucher- und Umweltschutz nicht den politisch Verantwortlichen zu überlassen“ haben sich bundesweit unabhängige Wissenschaftler, Ärzte und Techniker im März zur „Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie“ (kismud) zusammen geschlossen. Denn sie sehen in den derzeitigen Richtwerten für elektromagnetische Strahlung, verursacht durch Mobilfunk und andere schnurlose Kommunikation, eine „fragwürdige Allianz aus Kapital und Politik“, die sich gegen die Verbraucher richtet.

„Es ist eine Ungeheuerlichkeit, so etwas im Rahmen des demokratischen Staats noch einmal durchleben zu müssen“, beklagte der 70-jährige Mitinitiator Karl Richter, als sich die Initiative vergangene Woche bei einer Pressekonferenz in Kempten erstmals der Öffentlichkeit vorstellte. Der Kemptener Arzt Markus Kern betonte, dass sich die Initiative aber nicht grundsätzlich gegen das Telefonieren mit dem Handy richte, sondern „gesundheitsverträglichen Mobilfunk“ fordere. „Dieser ist aber mit der jetzigen Technik kaum möglich.“ Anhand von zahlreichen angeblich wissenschaftlichen Studien untermauerte der Münchner Mediziner Hans Scheiner diese Behauptung. Er bezeichnete die Aussagen seitens der Politiker und Mobilfunkbetreiber, dass es „keine biologischen Effekte unterhalb der thermischen Grenzwerte gäbe“, als „Irreführungen der Öffentlichkeit“.

Schlafstörungen, verlängerte Reaktionszeiten, das Verkleben der



Karl Richter, Maria Heubuch, Hans Scheiner und Markus Kern (v.l.n.r.) stellen die neu gegründete bundesweite „Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie“ vor. Foto: Mösle

roten Blutkörperchen und sogar ein deutlich erhöhtes Krebsrisiko weisen die von dem Münchner Arzt zitierten Studien unter anderem nach. Von einem Zusammenhang zwischen elektromagnetischer Strahlung und Schlafstörungen berichtete Markus Kern außerdem aus eigener Erfahrung. Durch Zufall haben er und seine Frau festgestellt, dass die eigene fünfjährige Tochter durchschlafen konnte, wenn die schnurlose Telefonanlage nachts ausgeschaltet war. Die Tochter habe dabei nichts vom Ausschalten der Anlage gewusst. So könne ein psychologischer Effekt ausgeschlossen werden, erläuterte der Arzt.

Von drastischen Auswirkungen auf das eigene Vieh wusste die

Leutkircher Milchbäuerin Maria Heubuch auf der Pressekonferenz zu berichten. Seit 1999 stehen zwei Mobilfunkantennen neben ihrem Hof. Bereits im ersten Jahr bemerkte die Bäuerin drei Verkalbungen, also Schwangerschaftsabbrüche bei Kühen, ohne dass eine entsprechende Krankheit vorgelegen hätte.

Rätselhaftes Kuhsterben

Eine Kuh sei 1999 innerhalb weniger Stunden an Herzfrequenzstörungen verendet. Bis heute sei die Zahl der Fehlgeburten und Verendungen viel höher als vor der Aufstellung der Masten. „Bei fast jeder zweiten Kuh haben wir Probleme, dass sie trächtig wird“, verdeutlichte sie. „Wir haben keine Studie ge-

braucht, um den Unterschied zu der nicht belasteten Zeit zu erkennen.“ Damit spielte sie auf eine Rinderstudie in Bayern an, deren Ergebnis ist, dass Forschungsbedarf zwischen den Auffälligkeiten bei den Tieren und elektromagnetischer Strahlung bestehe.

Für Markus Kern und die anderen Mitglieder von kismud steht fest: „Wo Geld ist, sammelt sich auch Macht an.“ Deshalb vertrauen sie nicht auf Stellungnahmen seitens der Politik, sondern handeln selbst. „Wir können nicht länger schweigen“, betonte er. Deshalb habe er bereits vor einem Jahr mit 26 Ärzten aus der Region die Allgäuer Ärzteinitiative gegründet und war schließlich auch Mitinitiator von kismud. **mcm**

KREISBOTE Nr. 19 – KE - 9. Mai 2007

Wochenzeitung für Kempten mit Landgemeinden sowie Württembergisches Allgäu (Isny) und angrenzendes Westallgäu